

BIBLIOTICK

Danubier – Feinde von morgen

Wenn der Blick nicht einmal bis zum Tellerrand reicht, kann der feindliche Andere schon der sein, der hinter dem nächsten Hügel oder auf der anderen Seite des Flusses lebt. Weil, wenn er/sie ein_e Gute_r wäre, wäre die Person ja schon immer hier bei uns. In Lukas Pellmanns Roman *Prater*, der im Jahr 2028 spielt, sind es die sogenannten «Danubier», die als Inbegriff des Unzivilisierten, Böartigen herhalten müssen. Wien ist in mehrere Kleinstaaten zerfallen, nachdem eine Umweltkatastrophe das Grundwasser von Floridsdorf und Donaustadt verseuchte und transdanubische Flüchtlinge in Bezirke südlich der Donau zu gelangen versuchten. Die Brigittenau und die Leopoldstadt nehmen die Geflüchteten zunächst bereitwillig auf, doch dann macht der 2. Bezirk seine Grenzen dicht und beschuldigt seinen Nachbarbezirk durch seine Willkommenskultur den Ansturm der «verbrecherischen Danubier» erst ausgelöst zu haben. Ähnlichkeiten mit der Diktion realer politischer Akteur_innen sind beabsichtigt. Lukas Pellmann hat mit *Prater* eine Politparabel in der Tradition von Orwells *1984* geschaffen, in der gegenwärtige gesellschaftliche und politische Entwicklungen auf die Spitze getrieben werden. Das Setting der Handlung in der totalitären Minirepublik Prater, die ihre benachbarten «Staaten» für alles Übel verantwortlich macht, zeigt die Absurdität so mancher Politfloskel. Statt Problemlösungen zu finden, werden Sündenböcke ausgemacht, statt Missstände zu beseitigen, übt man Schönfärberei, statt Wahlen abzuhalten, lässt sich der «Oberste» von der Bevölkerung im Amt bestätigen. In Wirklichkeit zieht ja vielleicht doch ein ganz anderer die Fäden. *Ein dystopischer Heimatroman* nennt sich Pellmanns Buch im Untertitel. Zeiten, die eine unschöne Zukunft befürchten lassen, inspirieren zu Texten, die ein düsteres Morgen ausmalen – ein weiteres Beispiel wäre Eva Schörkhubers *Nachricht an den Großen Bären* aus 2017 – niemand wird sagen können, wir waren nicht gewarnt.

JL

Lukas Pellmann: Prater. Ein dystopischer Heimatroman
 TEXT/RAHMEN 2018
 296 Seiten, 14,30 Euro

